

**Bericht des Leitungsteams zur Situation im Pastoralen Raum Mayen
(Teil 1: Pastoral)**

Dekan Jörg Schuh

1. Das Leitungsteam ist wieder vollständig

Nach dem Wechsel von Frau Margit Ebbecke in das Leitungsteam Koblenz gab es eine kurze Vakanz. In dieser Zeit konnten pastorale Projekte, vor allem die Nach- und Weiterarbeit der 1. Synodalversammlung, nicht adäquat durch das Leitungsteam begleitet werden.

Seit Mai dieses Jahres vervollständigt Dr. Thomas Föbel das Leitungsteam. Ihm ist es in kurzer Zeit gelungen, sich in die wesentlichen Prozesse einzuarbeiten. So verantwortet er z.B. maßgeblich die Vorbereitung dieser Synodalversammlung. Wir sind dankbar, lieber Thomas, dass Du aus dem Generalvikariat hierher gewechselt hast!

2. Wir haben „dicke Bretter zu bohren“

Die Unsicherheit und auch z.T. der Ärger nach den Strukturreformen des Bistums, sind noch nicht ganz ausgestanden. „Pastoraler Raum“, „Fusion“, „Orte von Kirche“ – mit all diesen Begriffen und Wirklichkeiten fremdeln noch viele ehrenamtlich Engagierte. Nicht jeder Mitchrist versteht bereits die neue Struktur. Die „Orte von Kirche“ sind weiterhin dabei, sich in ihrer Relevanz für das kirchliche Leben zu entdecken und sich u.a. hier in der Synodalversammlung in ihrer Bedeutung für das größere Ganze zu verstehen.

Dieses Jahr machen wir erste intensive Erfahrungen im Zusammenspiel der Organe und Gremien im Pastoralen Raum. Das Miteinander von Synodalversammlung, Rat des Pastoralen Raumes und Leitungsteam wird sich im Nachgang der Synodalversammlung einspielen, wenn wir miteinander die Arbeitsaufträge bearbeiten, die Sie uns an diesem Vormittag geben.

Bei den Haushaltsberatungen im Kirchengemeindeverband des Pastoralen Raums ist es gelungen, im Feld der Finanzen Rat, Leitungsteam und Verbandsvertretung zu vernetzen. Trotz aller guten Zusammenarbeit: Für unsere Mitchristen vor Ort zeigt sich der „Mehrwert“ des Pastoralen Raumes noch nicht oder erst langsam. Wir haben „dicke Bretter zu bohren“ – und bitten Sie als Vertreterinnen und Vertreter unserer Orte von Kirche, dabei zu helfen, immer wieder zu erklären, zu informieren, zu werben, damit die Mitchristen verstehen, dass die Struktur nicht Leben verhindern, sondern fördern will.

3. Ein „Katalysator“ für den Mehrwert des Pastoralen Raumes

Zum 1. September 2024 wurden alle Seelsorgerinnen und Seelsorger – mit Ausnahme der Pfarrer, die unsere „Immobilien“ sind – von ihren bisherigen Seelsorgsaufgaben auf die Pfarreien hin entpflichtet und nun zur Seelsorge im Pastoralen Raum Mayen als Ganzem beauftragt. Formal ist nun Dr. Thomas Föbel Vorgesetzter aller Pastoral- und Gemeindeferent*innen, der Kooperatoren und Ständigen Diakone. Im Verlauf der nächsten Monate werden wir miteinander – unter Federführung des Leitungsteams - in der Konferenz der Hauptamtlichen und maßgeblich im Rat des Pastoralen Raumes erarbeiten, was wir in Zukunft auf Ebene des Raumes gemeinsam verantworten, wie Zusammenarbeit intensiviert wird und welche Schwerpunkte in der Seelsorge gesetzt werden.

Das nächste Jahr wird Veränderungen in unserer Seelsorgepraxis bringen müssen, damit erkennbar wird, dass der Pastorale Raum nun die entscheidende Ebene ist, die die Seelsorge koordiniert und verantwortet.

4. Apropos „Mehrwert“: unser Leitbild „Mehr für Mensch und Welt“

Viele werden sich daran erinnern, dass in der 1. Synodalversammlung der Entwurf des Leitbilds vorgestellt und beraten wurde. Inzwischen hat der Rat des Pastoralen Raumes das Leitbild in Kraft gesetzt. Das „Mehr“ für Mensch und Welt ist die Frohe Botschaft Jesu, ist unsere Weise, als Christen Leben zu gestalten. Die Haltungen und Überzeugungen, die dahinter stehen, kommen im Leitbild zum Ausdruck.

Es gibt Stimmen kluger und engagierter Mitchristen, die sich gefragt haben, warum das Leitbild notwendig sei. Das, was da in den Leitsätzen ausformuliert ist, sei doch selbstverständlich. Und genau darum geht es: Das Leitbild will das, was für uns selbstverständlich ist, oder, vorsichtiger formuliert, sein sollte, ins Wort bringen. Es will uns helfen, sprach- und auskunftsfähiger zu werden. Wofür stehen wir als Christen? Wie leben wir? Was ist uns wichtig? Wie weit wir in Zukunft in die Gesellschaft hineinwirken können, hängt davon ab, ob es uns gelingt, vor anderen Zeugnis von unserem Glauben, unseren Überzeugungen und unserem Anspruch an uns selbst zu geben. In Wort und Tat!

5. Der Pastorale Raum als „Golf Diesel“

Ich sprach eben von den „dicken Brettern“, die wir noch miteinander bohren müssen, bis alle Mitchristen verstehen und erleben, dass der Pastorale Raum nicht eine leblose Idee oder eine Bedrohung christlichen Lebens vor Ort ist, sondern eine Ebene der Vernetzung, Schulung, Bestärkung, ein Miteinander, das entlastet und motiviert.

Wir sind auf dem Weg. Aber wir sind kein Ferrari, kein spritziges und schickes Cabrio, sondern wir sind wie ein Golf Diesel. Es dauert, bis er auf Touren kommt und warmgelaufen ist. Er ist kein Rennwagen, nichts, mit dem man angeben kann. Aber er ist zuverlässig und beständig. Ich hoffe, dass Sie den Pastoralen Raum zunehmend in dieser Weise erfahren werden.

6. Wir haben Geld und geben es aus

Im Januar 2024 erfolgte der Betriebsübergang des nicht-pastoralen Personals (Sekretärinnen, Küster*innen, Kirchenmusiker*innen, Reinigungskräfte, Anlagenpfleger*innen und Hausmeister) in die Verantwortung des Kirchengemeindeverbands des Pastoralen Raums. Seitdem ist der Verbandsausschuss unter Vorsitz von Herrn Marek Jost Dienstvorgesetzter aller Mitarbeitenden.

Aufgabe der Verbandsvertretung, in der Delegierte aller Kirchengemeinden Sitz und Stimme haben, war es, einen Stellen- und Haushaltsplan zu erarbeiten und zu beschließen, der die Personalkosten deckt, die Seelsorge im Pastoralen Raum ermöglicht und Zuschüsse an die Kirchengemeinden zu deren Haushaltsplänen gibt. Dies ist uns gelungen. Details davon hören Sie nun im Bericht von Herrn Marek Jost.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Bericht des Leitungsteams zur Situation im Pastoralen Raum Mayen (Teil 2: Verwaltung und Vermögen)

Marek Jost, Mitglied des Leitungsteams

Liebe Mitglieder der Synodalversammlung,

seit der letzten Synodalversammlung hat sich auch im Kirchengemeindeverband, dem Rechtsorgan des Pastoralen Raumes, vieles getan.

Zunächst einmal als kurze Erläuterung zu den beiden „Verwaltungs“-Gremien: Die Verbandsvertretung obliegt die Beschlussfassung über den Haushaltsplan und über die Jahresabrechnung des Rechtsorganes des Pastoralen Raumes, dem Kirchengemeindeverband. Vorsitzender hier ist Dekan Jörg Schuh.

Der Verbandsausschuss hingegen nimmt die Aufgaben der Vermögensverwaltung wahr und vertritt nach außen hin den Kirchengemeindeverband im Rechtsverkehr.

Schwerpunkt der letzten Monate war der Übergang des nichtpastoralen Personals, das zum 01. Januar 2024 von den Kirchengemeinden auf den Pastoralen Raum übergang.

Alle 85 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Bereichen Pfarrbüro, Küsterdienst, Anlagenpflege, Reinigung und Hausmeister sind somit im Kirchengemeindeverband pastoraler Raum Mayen angestellt und werden vom Verbandsausschuss geführt und betreut, was eine spürbare Entlastung der Kirchengemeinden Mendig, Mayen und Langenfeld, sowie des Kirchengemeindeverbandes Nachtsheim bedeutet.

In diesem Zusammenhang stehen, neben dem Tagesgeschäft, in den nächsten Wochen und Monaten weitere Aufgaben, wie der Arbeitsschutz, Präventionsschulungen, Erfüllung von verschiedenen gesetzlichen Auflagen, sowie die Einstellung neuer Mitarbeiter*innen auf der Tagesordnung des Kirchengemeindeverbandes. Bereits im vergangenen Jahr konnten wir mittels Stellenausschreibungen Mitarbeiter*innen in den Bereichen Kirchenmusik, Küsterdienst und Pfarrsekretariat gewinnen.

Neben dem Personalübergang hat die Verbandsvertretung unter Vorsitz von Dekan Jörg Schuh am vergangenen Donnerstag den Haushaltsplan des Kirchengemeindeverbandes mit einem Umfang von knapp 1,4 Millionen Euro, nach Anhörung des Rats des Pastoralen Raumes, beschlossen. Einen Großteil der Ausgaben liegt hierbei auf dem Bereich Personal mit einem Volumen von knapp 900.000 €, sowie die Weiterleitung der „Rest“-Schlüsselzuweisungen in Höhe von 313.000 € an die Kirchengemeinden.